

# 2016 erneut Hilfstransport in die Ukraine

## Engagierter Freundeskreis

Von Ludger Jungeblut

**LINGEN.** Der Lingener „Freundeskreis der Ukrainefahrer“ möchte im Mai oder Juni nächsten Jahres erneut Hilfsgüter in das ukrainische Dorf Juskowzy mit 1300 Bewohnern und die benachbarte Kreisstadt Lanovzy bringen. Darauf haben sich die Mitglieder bei einem Treffen in der Halle IV verständigt.

Hinrikus Ude ließ zunächst die Aktivitäten des Freundeskreises in diesem Jahr Revue passieren. Im Mai gab es den ersten Hilfstransport und im September den zweiten. Zudem fuhren im Juni Mitglieder der Gruppe nach Juskowzy, um Geld zu übergeben. Im Jahr 1991 hatten ehemalige Zwangsarbeiter aus Juskowzy, die während der Nazizeit im Reichsbahnausbesserungswerk gearbeitet hatten, erstmals Lingen besucht. Anfang 1992 startete ein Hilfstransport.

Daraus entwickelte sich eine jahrzehntelange Hilfe von Lingenern für den Ort, die auch künftig fortgesetzt wird. Unterstützt werden die Sozialstationen in Jus-

kowzy und Lanovzy, die Schule und der Kindergarten in Juskowzy, die sich in einem Gebäude befinden sowie das Krankenhaus in Lanovzy.

Ude: „Wir hatten vor einigen Jahren gedacht, dass wir die Hilfslieferungen einstellen könnten, weil sich die wirtschaftliche Lage verbessert hatte, doch dann kam der Krieg in der Ostukraine mit verheerenden Auswirkungen für die Bevölkerung. Allein im Bezirk Ternopol, zu dem Juskowzy gehört, leben 3000 Flüchtlinge in bitterster Ar-

*„Dort leben 3000  
Flüchtlinge  
in bitterster Armut“*

**Hinrikus Ude  
vom Freundeskreis**

mut.“ Viele von ihnen möchten gerne nach Deutschland kommen. Um die Motivation dafür etwas zu mindern, ist es nach Ansicht des Freundeskreises wichtig, den Menschen in der Ukraine zu helfen.

Im September brachten Helfer des Freundeskreises neun Tonnen Hilfsgüter in die Ukraine. Das Lingener Fahrschulteam Thorsten Gels hatte ei-



**Schulkinder in Juskowzy** dankten den Lingener Helfern für deren Unterstützung (Bild oben). **Ein Teil der Hilfe aus Lingen** kam Flüchtlingen in der Ostukraine zugute (Bild links).

Foto: Freundeskreis der Ukrainehelfer/ Ukrainisches Rotes Kreuz

Lkw samt Anhänger zur Verfügung gestellt. Weitere Mitglieder des Freundeskreises waren mit einem Bulli des DRK Elbergen unterwegs. Wie Ude mitteilte, wurde auch der jüngste Hilfstransport unter der Regie des Roten Kreuzes abgewickelt. Großen Dank zollte Ude der Stadt Lingen für die Übernahme von Kosten. Mehrere Stunden wurden die Helfer laut Ude an der polnisch-ukrainischen Grenze aufgehalten. „Diese nervenaufreibende Angelegenheit war aber vergessen, als wir in die dankbaren Gesichter der Menschen in Juskowzy und Lanovzy blickten“, sagte Hinrikus Ude. Reinhold Diekamp verwies auf die erfolgreiche Kooperation bei den Transporten mit der Kaliningradhilfe der Caritas.

Im nächsten Jahr feiert der Freundeskreis, der sich 1996 gründete, 20-jähriges

Bestehen. Heinz Humbert, Vorsitzender des DRK Elbergen, verwies darauf, dass der Ortsverband über genügend Kapazitäten verfüge, um schon jetzt Hilfsgüter für den nächsten Transport einzulagern. Be-

*„Wir wurden mehrere  
Stunden an der  
Grenze festgehalten“*

**Hinrikus Ude  
vom Freundeskreis**

nötigt werden vor allem (Winter-)Kleidung, Krankenhausbetten aus Metall einschließlich durchgängiger Matratzen, Rollatoren und Gehhilfen. Außerdem bittet der Freundeskreis um gebrauchte Fußballschuhe für den dortigen Sportverein.

Der Freundeskreis würde sich über neue Mitglieder, aber auch über Geldspenden freuen.

**Kontakt:** Hinrikus Ude (Tel. 0 59 06/3 36 90 05, oder 01 60/96 90 26 20, Hinrikus.Ude@Kabelmail.de) oder

Hans-Joachim Wiedorn (Tel. 0 59 07/370, Handy 01 71/ 5 32 44 97, Hajo.Wiedorn@t-online.de).

